

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., monatlich 50 Pfg., ein monatlich 50 Pfg.

Einzelne Nummern 10 Pfg.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Kennzeichen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 36.

Schandau, Donnerstag, den 29. März 1906.

50. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Geschäftsfrau **Marie Anna verehel. Wolf** verw. gew. **Bschachtig, geb. Methe**, Inhaberin der Firma: „**Marie Ronneberger, Inhaberin Anna Wolf**“ in Schandau wird heute am 27. März 1906 nachmittags 1/4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr **Albert Knüpfel** in Schandau wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. April 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 19. April 1906, vormittags 11 Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 26. April 1906, vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben

oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. April 1906 Anzeige zu machen.

#### Königliches Amtsgericht zu Schandau.

**Holzversteigerung: Mittelndorfer Staatsforstrevier.**  
**Mittwoch, den 4. April 1906, vormittags 1/2 10 Uhr:**

im Hotel „Lindenhof“ in Schandau:

528 w. Stämme, 34 h. u. 15148 w. Klöcher, 3810 w. Derbstangen, 5650 w. Reisstangen.

**Donnerstag, den 5. April 1906, vormittags 10 Uhr,**

in der Restauration „Kleiner Wasserfall“, Kirnischtalstraße:

64 rm Scheite, 43,5 rm Knüppel, 83 rm Jaden, 309 rm Keste. Aufbereitet, Abt. 25, 38, 51, 52, 78 (Rahlschläge), Abt. 7, 43, 47, 73 (Einzelhölzer).

**Königl. Forstrevierverwaltung Mittelndorf zu Altendorf und Königl. Forstrentamt Schandau.**

### Nichtamtlicher Teil.

#### Abonnements-Einladung.

Die verehrl. Gesamt-Bewohnerschaft von Stadt und Land, insbesondere unsere bisherigen werthen Leser, ersuchen wir hierdurch, ihre Bestellungen auf das am 1. April 1906 beginnende zweite Quartal des **50. Jahrganges** der in unserer Verlage wöchentlich dreimal erscheinenden

#### „Sächsische Elbzeitung“, Amtsblatt

für das königl. Amtsgericht, das königl. Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau und den Stadgemeinderat zu Hohnstein, rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung derselben keine Unterbrechung eintritt.

In unserem Bestreben, die „Sächsische Elbzeitung“ textlich immer weiter auszugestalten, werden wir auch im zweiten Quartal eine Fülle anregenden Stoffes bieten. Außerdem bringen die **drei Gratis-Beilagen** „Illustriertes Sonntagsblatt“, „Praktische Mitteilungen für Handel, Haus- und Landwirtschaft“ und „Seifenblasen“ eine Menge höchst spannenden, interessanten, belehrenden und humoristischen Inhaltes.

**Abonnementspreis pro Quartal**

**1 Mk. 50 Pfg.,**

**monatlich 50 Pfg.**

Vierteljahrs-Abonnements werden außer in unserer Expedition noch in folgenden

#### Ausgabestellen

angenommen:

Herrn Kaufmann **Albert Knüpfel**, Bastelplatz,  
„**Bädermeister Oswald Meine**, Badstraße,  
„**Oswald Förster**, Marktstraße.

Den Abonnenten in der Stadt wird die „Sächsische Elbzeitung“ auf Wunsch gegen eine Bestellgebühr von 25 Pfg. pro Vierteljahr ins Haus geliefert.

**Inserate** finden in der „Sächsische Elbzeitung“ infolge ihrer stetig steigenden Auflage und des sich immer mehr ausdehnenden Leserkreises die zweckentsprechendste Verbreitung.

#### Geschäftsstelle der „Sächsische Elbzeitung“.

##### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser hatte am Montag vormittag eine längere Besprechung im Auswärtigen Amte mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow und dem Staatssekretär des Auswärtigen von Tschirschky und Vögendorff. Im königlichen Schlosse nahm dann der Monarch mehrere Meldungen und Vorträge entgegen. Abends 7 Uhr wohnte der Kaiser nebst der Kaiserin einer Trauerandacht für die verewigte Herzogin-Witwe von Mecklenburg, geborene Prinzessin Alexandrine von Preußen, in Schloß Marly bei Potsdam bei; außerdem waren die nächsten Anverwandten der hohen Verewigten zugegen, so Großherzog Friedrich Franz IV. und Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Ernst zu Sachsen-Altenburg, die Herzöge Adolf und Borwin von Mecklenburg usw. Auch der am Montag vormittag in der

Potsdamer Friedenskirche, wohin die Leiche der dahingeschiedenen Fürstin nach der Trauerandacht in Schloß Marly übergeführt worden war, abgehaltenen Gedächtnisfeier wohnten die Majestäten und die Fürstlichkeiten bei. An letztere schloß sich die Ueberführung der Leiche nach Schwerin zur Beisetzung an.

Der „Kölnener Zeitung“ zufolge beabsichtigt das Kaiserpaar im Residenzschlosse zu Homburg im Taunus vom 16. April ab einen angeblich mehrtägigen Aufenthalt zu nehmen.

Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich ist am Dienstag am Dresdener Hofe zu einem zweitägigen Besuche eingetroffen, um in Vertretung des Kaisers Franz Josef den Antrittsbesuch zu erwidern, welchen König Friedrich August im vorigen Jahre dem greisen österreichischen Herrscher abgestattet hatte.

Der Reichstag überwies am Montag den neuingegangenen Ergänzungsetat zum Etat für 1906, betreffend die Kosten für die Umwandlung der deutschen Gesandtschaft in Tokio und der deutschen Ministerresidentur in Seoul (Korea) in eine Botschaft bez. in ein Generalkonsulat, sowie für strategische Eisenbahnen in Schleswig-Holstein debattelos an die Budgetkommission. Vorher hatte der Präsident das Haus ersucht, infolge der Erkrankung des zweiten Vizepräsidenten Dr. Baasche einen Stellvertreter für denselben zu wählen. Nach vorläufiger Erledigung des Ergänzungsetats setzte das Haus die zweite Beratung des Kolonialsetats beim Etat für Neu-guinea fort, wobei der Zentrumsabgeordnete Erbberger schwere Anklage gegen die Verwaltung dieses Schutzgebietes erhob; u. a. beschuldigte er die dortigen Beamten der Veftechlichkeit. Kolonialdirektor Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg und Legationsrat Rose nahmen die angegriffenen Beamten nach Möglichkeit in Schutz. Schließlich wurde der genannte Spezialetat fast unverändert bewilligt, nur die im Extraordinarium geforderten 10 000 Mark zur Unterstützung welfer Ansiedler strich das Haus auf Antrag des Sozialisten Ledebur. Debattelos genehmigte hierauf der Reichstag den Etat für die Karolinen, Marshallinseln usw., nach unerheblicher Diskussion wurden dann noch die Etats für Samoa, Kiautschau, sowie für Expeditionen in Deutsch-Südwestafrika und Ostafrika nach den Anträgen der Budgetkommission angenommen, womit der Kolonialetat in zweiter Lesung erledigt ist. Es folgte die zweite Lesung der Flottenvorlage, die bekanntlich die Vermehrung der deutschen Auslandsflotte um fünf große Kreuzer und jene der Materialreserven um einen großen Kreuzer vorschlägt. Nachdem der Referent der Budgetkommission Abg. Thämefeld (Zentrum), den Kommissionsbericht erstattet hatte, sprach Abgeordneter Oriola (nat.-lib.) warm für, Abg. Bebel scharf gegen die Vorlage; regierungsfreudig trat Staatssekretär von Tirpitz den Ausführungen Bebel's entgegen. Es wurde nun diese Beratung abgebrochen, worauf das Haus zuletzt einen schleunigen Antrag, den nationalliberalen Abgeordneten Basing zum zweiten Vizepräsidenten zu ernennen, einstimmig genehmigte. Am Dienstag erörterte der Reichstag zunächst die Vorlage über die Kamerunbahn in dritter Lesung. — Nationalliberalerseits ist für die zweite Plenarberatung des Etats des Kolonialamtes die Wiederherstellung der in der Kommission gestrichenen Forderung für die Errichtung eines Staatssekretariats der Kolonien beantragt worden.

Der sächsische Gesandte am Berliner Hofe, Graf von Hohenthal und Bergen, bekanntlich der Nachfolger des aus dem Amte scheidenden Vorsitzenden des sächsischen Staatsministeriums und Ministers des Innern von Meisch, verläßt Anfang April seinen bisherigen Posten

und begibt sich zunächst auf seine Güter. Die definitive Uebernahme des Ministeramtes seitens des Grafen Hohenthal erfolgt erst nach dem Schlusse der sächsischen Landtagsession am 7. April. In den Berliner Hof-, Reglerungs- und diplomatischen Kreisen sieht man den Grafen Hohenthal nur sehr ungern scheiden, auch beim Kaiser selbst erfreute er sich großer Beliebtheit. Am Sonntag gaben Graf und Gräfin Hohenthal ihren letzten Empfang in Berlin, am Montag war im Hotel „Kaiserhof“ Abschiedsbücher der Berliner Hofgesellschaft unter Teilnahme des Reichskanzlers für den Grafen Hohenthal und Gemahlin, am Dienstag gab der Bundesrat ebenfalls im „Kaiserhof“ ein Abschiedsmahl für sein scheidendes Mitglied.

Der drohende Streik der Bergleute im mitteldeutschen Braunkohlengebiete ist am Montag früh zum Ausbruch gelangt. Die Zahl der an diesem Tage in den Revieren Meuselwitz, Reitz, Weiskensfeld und Luda in den Streik eingetretenen Bergleute wird auf ca. 4000 geschätzt. Es handelt sich um die Forderungen der Bergleute wegen Lohnhöhung, Kürzung der Schichten, sonstiger Erleichterungen der Arbeitsbedingungen usw.; die Forderungen sind von den Gruben-Verwaltungen abgelehnt worden.

Die Grenzstreitigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich in Westafrika sind zu gunsten Deutschlands erledigt. Von den beiderseitigen Abgrenzungskommissionen ist festgestellt worden, daß der Missumisu, wo voriges Jahr ein Zusammenstoß zwischen deutschen und französischen Kolonialtruppen stattfand, zum deutschen Kamerungebiet gehört.

#### Schweiz.

Die Schweiz hat in der Verstärkung ihrer militärischen Rüstung wieder einen bemerkenswerten neuen Schritt getan. Der Ständerat zu Bern, die erste Kammer, genehmigte am Montag die Vorlagen über die Neuorganisation der schweizerischen Gebirgsartillerie und über deren Neubewaffnung mit einem Krupp'schen 7,5-Zentimeter-Rohrrücklaufgeschütz. Der Nationalrat hatte den beiden Vorlagen schon vorher zugestimmt.

#### Frankreich.

Die Streikbewegung im nordfranzösischen Kohlengebiet verschärft sich. Das Streikkomitee in Lens forderte die Ausständigen auf, den Achtstundentag und acht Franken Lohn zu verlangen.

#### Rußland.

Die Wahlen zur russischen Reichsduma sind durch kaiserlichen Ukas für Estland auf den 27. April, für Kurland und Livland auf den 3. Mai festgesetzt worden.

#### Spanien.

Die Marokko-Konferenz zu Algésiras hat am Montag nach mehr wie einwöchiger Pause endlich wieder eine Plenarsitzung abgehalten. In derselben gelangte hauptsächlich der neue Vermittelungsvorschlag des österreichischen Delegierten Grafen Welsersheimb zur Polizeifrage zur Erörterung, welcher darauf hinausläuft, die Kontrolle des diplomatischen Korps in Tanger und des neutralen General-Zuspektors zu verstärken, dagegen die neutrale Polizeistation in Casablanca fallen zu lassen. Nach längerer Debatte wurden laut einem offiziellen Kommuniqué aus Algésiras über diese Sitzung Artikel 1 des Polizeientwurfes (Bildung der Polizei aus marokkanischen Truppen), Artikel 2 (Ausbildung der Polizei von französischen und spanischen Offizieren), Artikel 4 (Effektivstärke der Polizeitruppe 2500 Mann im Maximum, Höchststärke der Offiziere 20, der Unteroffiziere 40) und Artikel 5 (2 1/2 Millionen Francs als jährliches Budget für die Polizei) angenommen. Artikel 3 (Ausbildung

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pfg. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Ringsandt“ unterm Strich 50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.